

## Regionalisierung vs. Beziehungsorientierung?

### – In der Region Beziehungsarbeit gestalten und ermöglichen

*Ergebnisse aus Workshops auf der Landeskonzferenz 2023 und dem Team Ehrenamt im Aff*

#### Jugendarbeit ist und bleibt Beziehungsarbeit

Manche denken vielleicht in der Region könne man ja gar nicht mehr so viel Beziehung haben wie in einer Gemeinde. Hand aufs Herz: Egal ob in Dorf, Stadt oder Region – man hat nie eine Beziehung zu allen. Die eigene Zeit und Energie sind endlich.

Gerade als Hauptberufliche:r oder Hauptamtliche:r gilt es neben der eigenen, verstärkt die Förderung der Beziehungsarbeit anderer in den Blick zu nehmen: Beziehungen der Kinder und Jugendlichen untereinander, Beziehungen zwischen Ehrenamtlichen und jungen Menschen, zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen oder den Ehrenamtlichen untereinander...

#### Ein paar Fragen auf dem Weg...

... für die eigene Rollenklarheit: Welche Art von Beziehung habe ich zu wem? Welche Menschen brauchen welche Art von Beziehung? Wo bin ich auf Augenhöhe, wo als Pädagog:in, wo in der Leitung, wo in Seelsorge? Wieviel Nähe, wieviel Distanz braucht es?

... für den Fokus auf die jungen Menschen: Wer hat eigentlich eine Beziehung mit wem? Wieviel Zeit kann und will ich selbst in Beziehungsarbeit investieren? Wo kann ich den Kindern und Jugendlichen einen Rahmen bieten, selbst untereinander in Beziehung zu gehen?

... für die Stärkung ehrenamtlicher (Beziehungs-)Arbeit: Was brauchen Ehrenamtliche, um die Beziehungsarbeit zu leisten? Wie kann man Ehrenamtliche motivieren und konkret begleiten? Wie kann man Kommunikation in der Region gestalten? Wie kann man gut vernetzen? Wie können unterschiedliche „Kulturen“ aus den Gemeinden nun in der Region gut miteinander ins Arbeiten kommen?

#### Praktische Ideen zur Umsetzung

Zur Anregung und als Praxisunterstützung haben wir – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – einige mögliche Methoden und Tools zusammengetragen.

#### Ganz pragmatisch und schnell umsetzbar:

- In großen Gruppen (z.B. in der Konfiarbeit, auf Camps oder Freizeiten) kann man bestimmte Programmpunkte immer in festen Kleingruppen mit immer denselben Teamer:innen einplanen. So besteht die Chance auf eine intensivere Beziehung.
- Namensschilder bei allen Aktionen (gerade in großen Gruppen und weil man sich nicht so regelmäßig sieht)
- Gemeinsames Essen (Tischgemeinschaft) fördert immer Beziehung
- Wiederkehrende Orte und feste Zeiten sind hilfreich für regelmäßige Beziehungspflege
- Unverzweckte Zeit einplanen vor, während und nach Angeboten, (Konfi-)Freizeiten oder Sitzungen – Pausen sind wertvolle Zeiten für Beziehungsarbeit!

### Bestehende Angebote nutzen zur Vernetzung:

- Dekanatsweite oder regionale Teamer:innenschulungen
- Dinge zusammenlegen, die man „eh“ machen würde, z.B. Konfifreizeit, Jungschartag, Jugendgottesdienste, Kinderfreizeit...
- Zeigt Präsenz bei Veranstaltungen in den anderen Gemeinden, z.B. durch Osternachthopping.

### Zusammenkommen in der Region:

- Veranstaltung regionaler Sommerfeste, Grillabende, Sonntagsbrunch oder anderer niedrigschwelliger Aktionen (in „gemischten“ Teams) im Wechsel in jeweils einer anderen Gemeinde, bei denen die Ehrenamtlichen sich kennen lernen und in Austausch miteinander kommen können.
- Erkundet die verschiedenen Weihnachtsmärkte der Gemeinden. (Weihnachtsmarkttour)
- Bei Spieleabenden in der Region können die Ehrenamtlichen sich gegenseitig ihre Lieblingsspiele vorstellen und diese gemeinsam ausprobieren. Oder einfach Spaß haben beim gemeinsamen Spielen.
- Veranstaltet einen Pub-Quiz oder ein Kicker-Turnier mit den Jugendlichen aus den Gemeinden in der Region. Eine bisschen Wettkampfcharakter oder eine „Olympiade“ (Spiele ohne Grenzen etc.) sorgen für Begegnung und gleichzeitig kann die bisherige Gemeinde-Identität beibehalten werden.
- „Gemeindehopping“, wie wäre es einmal mit einem Wanderwochenende durch die Region mit Stopp in den einzelnen Gemeinden? Ladet die Konfis dazu ein, damit diese in Kontakt mit Teamer:innen kommen.
- Regelmäßige offene Aktionstage („Day Camp“) mit viel Spaß und Gemeinschaft, um hineinzuschnuppern und einen ersten Kontakt aufzubauen. Z.B. Bogenschießen, Improtheater, Klettergarten. Ist nicht gleich ein großes Event und macht nicht so viel Arbeit.
- Jährlich eine gemeinsame Woche, nicht als Freizeit, sondern mit Abendterminen in den einzelnen Orten, die inhaltlich zusammenhängen oder sich ergänzen (z.B. True Story, Resilienz Workshops, Glaubenskurs) – dadurch können mehrere Orte eingebunden werden, man bringt Menschen zusammen in unterschiedlichen Verbindlichkeiten und das ortsübergreifende Vorbereitungsteam der Gemeinden wächst zusammen.

### Ehrenamtliche gewinnen, begleiten, vernetzen:

- Veranstaltet eine „regionale Jobbörse“ für Jugendliche nach der Konfirmation. Ehrenamtsteams aller gemeindlichen Bereiche stellen sich bunt und jugendgerecht vor. SO wird die Vielfalt in der Region sichtbar. Jede:r kann sich mit seinen Fähigkeiten in verschiedene Bereiche einbringen; dies stärkt das Ehrenamt in der Region und die Gemeinden profitieren voneinander.
- Muss ein Zeltlager bekocht werden, braucht es ein Team für den Kinderbibeltag, ist eine Freizeit geplant ... gestaltet ein Projekt für die Region, mit einem gemeinsamen Start und klarem Ende.
- Ehrenamtliche als Beziehungsmenschen finden und unterstützen, egal ob eher Typ Seelsorger oder Typ Zugpferd. Die Wichtigkeit der Beziehungsarbeit deutlich machen (nicht nur Ehrenamtliche zum Organisieren von Dingen). Als Ansprechpartner:in und Koordinator:in den ehrenamtlichen Beziehungsmenschen den Rücken freihalten.
- Geburtstagskarten für Ehrenamtliche, um den Kontakt zu halten und Wertschätzung zu zeigen. Gerne in Verbindung mit einer Einladung auf einen Kaffee.

- JuLeiCa Kurs in Schulen, um Kontakt zu knüpfen und aufzubauen -> Die Beziehung zieht andere mit rein.
- Stärkung der Mitarbeitendengemeinschaft (Ausflug, Freizeit, Stammtisch...)
- Vor allem auf dem Land sind Geburtstagsbesuche noch sehr üblich. Wie könnte das für den 18. / 25. / 30. Geburtstag aussehen?
- Auf 'ne Limo: Veranstaltet einen Teamer:innen-Stammtisch in der Region zu einem aktuellen Thema.

#### Gemeinsames projektbezogenes Arbeiten:

- Raus aus dem Alltag, rein ins Erleben! Beziehung lebt von gemeinsamen Erlebnissen: Events, Freizeiten, gemeinsame Party, Bauprojekte in der Region, einen Garten zusammen anlegen...
- Plant anschließend auch Nachtreffen. So bleiben das Team und auch die Teilnehmenden in Kontakt, um sich zu vernetzen.

#### Als Mitarbeitende in der Region:

- Teamwork makes the dream work. Die Zusammenarbeit der Hauptberuflichen aller Berufsgruppen und der Umgang in (Ehrenamtlichen-)Teams miteinander ist Vorbild für die Beziehungskultur. Das strahlt auch auf die Beziehungsarbeit der Teilnehmenden untereinander aus.
- Eine Vielfalt an unterschiedlichen Typen im Team ermöglicht Vielfalt in Beziehungen – so können sich die Kinder und Jugendlichen „ihre“ Bezugsperson aussuchen.
- Um als Hauptamtliche:r in Kontakt zu kommen, ist es nicht so ratsam nur bei einer (Konfi-) Gruppe vorbeizuschauen. Besser sind gemeinsame Erlebnisse, an die man später dann anknüpfen kann („Weißt du noch...?“). Es gilt also, bewusst eine Rolle als Hauptamtliche:r zu suchen, die diese Erlebnisse ermöglicht – statt z.B. nur in der Organisation zu hängen...
- Orte und Möglichkeiten für Begegnung einplanen: Als eigene Orte, aber auch als Räume innerhalb bestehender Maßnahmen. „Weniger Inhalt ist manchmal mehr“ bzw. auch Beziehungsarbeit ist echte Arbeit.
- Im ländlichen Raum braucht Beziehung einen guten Mix aus Präsenz und digitaler Zusammenkunft. Fahrdienste zu regionalen Treffen sind nicht nur logistische Hilfen, sondern auch eine Chance für Beziehung. Während einer halbstündigen Autofahrt entstehen manchmal tiefere Gespräche als in einer Sitzung.
- Den Jugendlichen und Ehrenamtlichen etwas zutrauen. Beispiel: Der regionale Jugendarbeitsstammtisch wird partizipativ organisiert. Jedes Treffen bekommt ein selbstgewähltes Motto und je 2-3 Teamer:innen bereiten das nächste Treffen vor. So hat man auch als Hauptberufliche Zeit, sich auf Beziehung einzulassen und muss nicht alles organisieren.